

, URL: <http://www.swp.de/goeppingen/lokales/goeppingen/Mal-richtig-EU-spielen;art5583,1240170>

Autor: NADJA KIENLE | 02.12.2011

Mal richtig EU spielen

Göppingen. **Um die Europakompetenz von Auszubildenden der kommunalen Verwaltung zu stärken, fand gestern im Landratsamt ein Pilotplanspiel statt. Es ging um Entscheidungsabläufe in der Europäischen Union.**



Als kompetente Verwalter des europäischen Gedankens zeigten sich die jungen Planspielteilnehmer, als sie gruppenweise in die Rollen der Organe der Europäischen Union schlüpfen durften. Das europäische Gesetzgebungsverfahren wurde vom Vorschlag bis zur Verabschiedung durchgespielt. Foto: Nadja Kienle

Unter dem Motto "Mobil in Europa? - Planspiel zur Migration im europäischen Binnenmarkt" fand gestern im Göppinger Landratsamt eine ganz besondere Veranstaltung für Verwaltungsauszubildende des Göppinger Landratsamtes, sowie von Städten und Gemeinden statt. "Zwischenzeitlich gehen über 40 Prozent der nationalen Gesetzesvorschriften auf die Europäische Union zurück", informierte Landratsamt-Dezernent Adalbert Kuchler die knapp 40 Auszubildenden gleich zur Begrüßung. Schätzungen zufolge würden zudem über 70 Prozent der auf europäischer Ebene getroffenen Entscheidungen direkt oder indirekt kommunale Belange beeinflussen, so Kuchler. Daher sollte natürlich bei den Mitarbeitern der Kommunalverwaltungen ein gewisses Europawissen vorhanden sein. "Bei uns soll deshalb bereits während der Ausbildung ein Schwerpunkt auf der Aneignung von Europakompetenz liegen", erklärte Markus Malcher als Ausbildungsleiter des Göppinger Landratsamtes. Hierzu bot den angehenden Verwaltungsangestellten das Europa-Planspiel - dem ein zweieinhalbwöchiger Vertiefungslehrgang landesspezifischer Rechtsgrundlagen vorausgegangen war - gestern eine umfassende Möglichkeit. Allerlei Informationen über die Organe und die Entscheidungsabläufe in der Europäischen Union vermittelten dabei Holger-Michael Arndt vom Institut "CIVIC" für internationale Bildung, sowie Caroline Blarr und Frederike Fath vom Juniorteam Europa der Landeszentrale für Politische Bildung, welche im Team das Planspiel betreuten.

Sichtlich begeistert und voller Tatendrang zeigten sich die jungen Planspielteilnehmer, als sie

gruppenweise in die Rollen der Organe der Europäischen Union schlüpfen durften. Das europäische Gesetzgebungsverfahren wurde vom Vorschlag bis zur Verabschiedung durchgespielt. Thema: Anhebung des sozialen Sicherungsniveaus innerhalb der EU mit Schaffung einer Richtlinie zur gegenseitigen Anerkennung der Rentenversicherung.

"Hierbei beschäftigen sich die Auszubildenden nicht nur mit der europäischen Gesetzgebung, sondern werden gleichzeitig auch noch mit weiteren Themen, wie der Rentenversicherung und auch der problematischen Anerkennung von Rentenversicherungszeiten im Zuge einer Beschäftigung im europäischen Ausland konfrontiert", erklärte Arndt. Dabei handelt es sich um ein brandaktuelles Thema, denn durch das zusammenwachsende Europa nutzen immer mehr Menschen auch die Möglichkeit eine Arbeit im europäischen Ausland aufzunehmen und sind dabei "mobil in Europa" unterwegs.

Ein solches Europa-Planspiel sei bislang schon öfters an Schulen veranstaltet worden, mit Verwaltungsauszubildenden als Spielern sei es jedoch ein Novum und damit ein Pilotprojekt, sagte Arndt. "Im nächsten Jahr ist angedacht, das Planspiel als EU-Ausbildungsgipfel weiter auszubauen, an dem dann auch Verwaltungsauszubildende des Ostalbkreises und des Rems-Murr-Kreises teilnehmen sollen", verriet gestern schon einmal Dezernent Küchler.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
